

Büro Herrn Horst Meierhofer
Mitglied des Deutschen Bundestages
z. Hd. Frau Judith Skudelny
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Sehr geehrte Frau Skudelny,

vielen Dank noch mal für Ihre Kontaktaufnahme; zwischenzeitlich haben wir von **Herrn Oliver Luksic** auch die Stellungnahme des BMV erhalten, dem ich dies Schreiben auch zukommen lasse, da er als unser Wahlkreisabgeordneter, und neuerdings Landesvorsitzender, natürlich auch in die Geschehnisse involviert ist.

Es liegt in der Natur der Sache, dass solche Stellungnahmen von den Betroffenen immer unterschiedlich angesehen werden.

Grundsätzlich ist die Belastung durch folgende Umstände in unserer Region besonders verschärft:

Das Nordsaarland und die Pfalz liegen nicht nur in der TRA Lauter mit den Militärflugplätzen Büchel, Spangdahlem und Ramstein, sondern zusätzlich in der Einflugschneise der Ramstein AIR-Base, welche der größte Umschlagplatz des US-Militärs darstellt und keiner zeitlichen Einschränkung unterliegt, auch nicht Sonntags oder Feiertags, als auch im Luftraum des MAETWF PLYGONE, in dem neben den USA, Frankreich und der Bundesluftwaffe auch andere Bündnispartner elektronische Kampfführung üben. Dieser Polygone-Luftraum wird gegen Entgelt zu Übungszwecken vermietet. Wir laden also noch andere dazu ein, über unserem Wohnraum weiteren Lärm beizutragen.

Es ist aber auch festzuhalten, dass, so denke ich, der Grossteil der Bevölkerung nicht gegen jegliche militärische Luftaktivitäten ist. Wir haben im Saarland selbst auch eine Luftlandeeinheit in Merzig stationiert, welche sich allgemeiner Akzeptanz erfreut, und deren derzeitige Beteiligung in Afghanistan mit Interesse verfolgt wird. Darüber hinaus ist der Raum auch schon seit Jahrzehnten Luftübungsraum, so dass die Bevölkerung auch einiges gewohnt ist.

Die Aussage jedoch, dass die tatsächliche Belastung weniger geworden wäre, ist auch der Hauptgrund für die aufkommende Empörung. Natürlich kann man sich alle Zahlen zurecht schieben, um zu einem solchen Ergebnis zu kommen, jedoch widerspricht dies ganz offensichtlich dem tatsächlichen Empfinden der betroffenen Menschen.

Uns bekannt sind derzeit bereits mehrere Bürgerinitiativen, die sich die Verminderung des Fluglärms auf die Fahne geschrieben haben.

Ich empfehle ihnen folgende Internetseiten, auf denen Sie die LÄRMEREIGNISSE durch militärischen Fluglärm bestens nachvollziehen können:

<http://www.fluglaerm-kl.de>

www.laermterror.de

Bei „Lärmterror“ kann man sich auch gut die Tonspur anhören, um einen Eindruck dessen zu bekommen, um was es hier geht.

Die Summe der Ereignisse ist die Ursache der folgenden, immer häufiger gestellten Fragen:

- Warum regt man sich über PISA-Studien auf, wenn unsere Schüler ständig durch Fluglärm soweit gestört werden dürfen, dass sogar der Unterricht minutenlang unterbrochen werden muss ? (Dies ging mir persönlich in meiner Schülerzeit schon so).
- Warum soll man sich als Bürger über Schadstoffausstoß beim PKW oder der Heizung und Urlaubsfernen Gedanken machen, wenn die Luftwaffen der Welt mit ihren garantiert nicht verbrauchsarmen Triebwerken dazu eingeladen werden, ihre Abgasströme direkt über unseren Köpfen zu verteilen ?
- Warum müssen für neue Gebäude Umweltverträglichkeitsstudien aufgestellt werden, wohingegen solche Lufträume „von oben herab“ installiert werden, ohne auch nur ansatzweise die betroffenen Bürger oder zumindest deren Interessenvertreter in der Landespolitik anzuhören ?
- Warum wurde das Ausbringen von CHAFF über bewohntem Gebiet ausdrücklich per Gesetz verboten, jedoch gegen Ausnahmegenehmigung immer wieder erlaubt ? (Siehe auch Drucksache 16/2009 und 16/12178 der 16. Wahlperiode sowie 13/1189 und 13/1331 der 13. Wahlperiode)
- Wozu soll man sich Gedanken über Lärmschutz in der Nähe von Kinderkrippen machen, wenn der urplötzliche Überschallknall eines einzigen Jets ganze Gebäude erbeben lässt ?
- Wie kann es sein, dass der Staat zwar den Gastwirten vorschreiben kann, dass sie aus Umweltschutzgründen ihren Gästen selbst in ihren eigenen Betriebsräumen das Rauchen zu verbieten haben, jedoch beim Fluglärm die Allgemeinheit nicht gegen Lärm und sonstige Emissionen aus dem Luftbetrieb geschützt werden soll ?

Die allgemeine Stimmung tendiert in dieser Region immer weiter gegen diesen Fluglärm. Wir als betroffene FDP-Mitglieder haben diese Stimmungen vor Ort schon im Wahlkampf aufnehmen können, und uns daher entschlossen mit den Bürgerinitiativen in Kontakt zu treten, vor allem da der Koalitionsvertrag im Saarland die Reduzierung des Fluglärms enthält (auch wenn allgemein auf die Zuständigkeit des Bundes hingewiesen werden muss).

Der Bundestagsabgeordnete der Grünen Markus Tressel hat derzeit eine Anfrage an den Bundestag bezüglich dieses Themas gestellt (siehe auch http://www.markus-tressel.de/cms/default/dok/361/361465.mit_kampfjets_auf_augenhoehhe.html)

Wir als FDP-Kreisverband würden uns freuen, wenn die FDP-Fraktion des Bundestages sich ebenfalls dieses Themas annehmen würde, mit der Zielsetzung eine spürbare, oder eher zählbare Verbesserung für die betroffenen Bürger zu erreichen.

Schlussendlich sind wir für jede Unterstützung dankbar und es nur gut sein kann, wenn aus unterschiedlichen Reihen des Bundestages immer wieder die gleichen Fragen gestellt werden. Solche hautnahen Themen sind besonders im Wahlkampf immer wieder besonders geeignet, die Bürger zu aktivieren und für die Handlungsfähigkeit der gewählten Volksvertreter zu sensibilisieren, sprich: Man kann doch noch etwas bewegen !

Legende: LV = Landesverband • KV = Kreisverband • OV = Ortsverband • KPT = Kreisparteitag • LPT = Landesparteitag • LHA = Landeshauptausschuss • MdB = Mitglied des Bundestags • MdL = Mitglied des Landtags • MdEP = Mitglied des Europaparlaments



Wir würden uns freuen, wenn die Bundestagsfraktion sich dieses Themas annehmen würde und uns baldmöglichst Auskunft geben kann, inwieweit sie uns im Bundestag Unterstützung zukommen lassen kann.

Für Rückfragen und Auskünfte stehe ich Ihnen und jedem interessierten Abgeordneten gerne zur Verfügung. Spätestens zu unserem Sommerfest des Kreisverbandes laden wir gerne auch alle Interessierten ein, mit uns und den Bürgern in direkten Kontakt zu treten, und sich höchstwahrscheinlich die Ursache gleich mal LIVE anzuhören.

Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Armin Rohner

(Schatzmeister des OV Tholey-Marpingen)